

Auf Jesus bauen

(Predigt am 21. Juni 2015 – zur Konfirmation –, von Tillmann Krüger)



Bibelstelle: 1. Korinther 3,11 *Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.*



Kerngedanken der Predigt:

Die Konfirmation ist ein wichtiger Initiationsritus auf dem Weg zum Erwachsensein. Sie bedeutet: „Ich will mein Leben mit Gott leben.“ Wir bestätigen und bekräftigen (lat. *confirmare*) den Glauben der Konfirmanden an Gott und erbitten für sie den Segen Gottes. Wer auf Gott baut, hat ein starkes Fundament für sein Leben. Und genau darum geht es im Predigttext. Dies ist in unserer Zeit – einer Zeit des dauerhaften Wandels – so wichtig: in Jesus einen Fixpunkt, ein Fundament zu haben, auf der man im doppelten Sinne aufbauen kann, denn Jesus bedeutet sowohl **Stabilität** für unser Leben als auch **Zuverlässigkeit**. Dazu drei wesentliche Auswirkungen:

1. Ehrlichkeit [≠ Lügen] „Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein ...“ (Mt 5,37)

Der Volksmund behauptet: „Der Ehrliche ist der Dumme.“ Natürlich kann es sein, dass man Nachteile hat, wenn man ehrlich ist. Doch so wie man sich auf das Wort Jesu verlassen kann, soll man sich auch auf unsere Worte (Zusagen, Verpflichtungen) verlassen können: **Andere können sich auf mein Wort verlassen.**

2. Nächstenliebe [≠ soziale Kälte] „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Mt 22,39)

In unserer Zeit zählt meist „Ich, meiner, mir, mich – unterm Strich zähl ICH!“ Doch wenn jeder nur an sich selbst denkt, kommen wir als Gesellschaft nicht weiter. Dann herrschen Ellenbogen. Jesus hat uns geliebt, so sehr, dass er für uns gestorben ist! Deshalb sollten andere auch unsere Liebe spüren: **Andere sind mir wichtig.**

3. Versorgung [≠ Gier / Materialismus] „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes ..., so wird euch das alles [Nahrung, Kleidung etc.] gegeben werden.“ (Mt 6,33)

Es gab noch nie eine Epoche in der Geschichte der Menschheit wie unsere, in der Gier sozial akzeptiert – und nicht vielmehr geächtet – war. Weihnachten „wird unter dem Baum entschieden“, viele sagen: „Ich MUSS das haben!“ Wir sollten es ihnen nicht gleich tun, sondern Gott an erste Stelle setzen, im Vertrauen darauf, dass er uns versorgt, denn: **Gott ist mein Versorger.**



Gedankenanstöße:

- Was bedeutet es für mich, dass Jesus Christus mein Fundament ist? Wo wird dies sichtbar?
- Wo habe ich vielleicht zu sehr mein eigenes Fundament gebaut, auf mich (oder andere) vertraut?



Zum Austausch:

- Ehrlichkeit, Nächstenliebe, Versorgung: Erzählt euch von dem, was ihr in diesen Bereichen mit Jesus erlebt habt!
- In welchem der drei Punkte sind für euch Schritte dran? Legt fest, was ihr angehen wollt und streicht euch im Kalender an, dass ihr euch in 3, 6 und 12 Monaten daran erinnern wollt.
- Betet für die Konfirmanden, dass sie auch nach ihrer Konfirmation an Jesus dranbleiben.